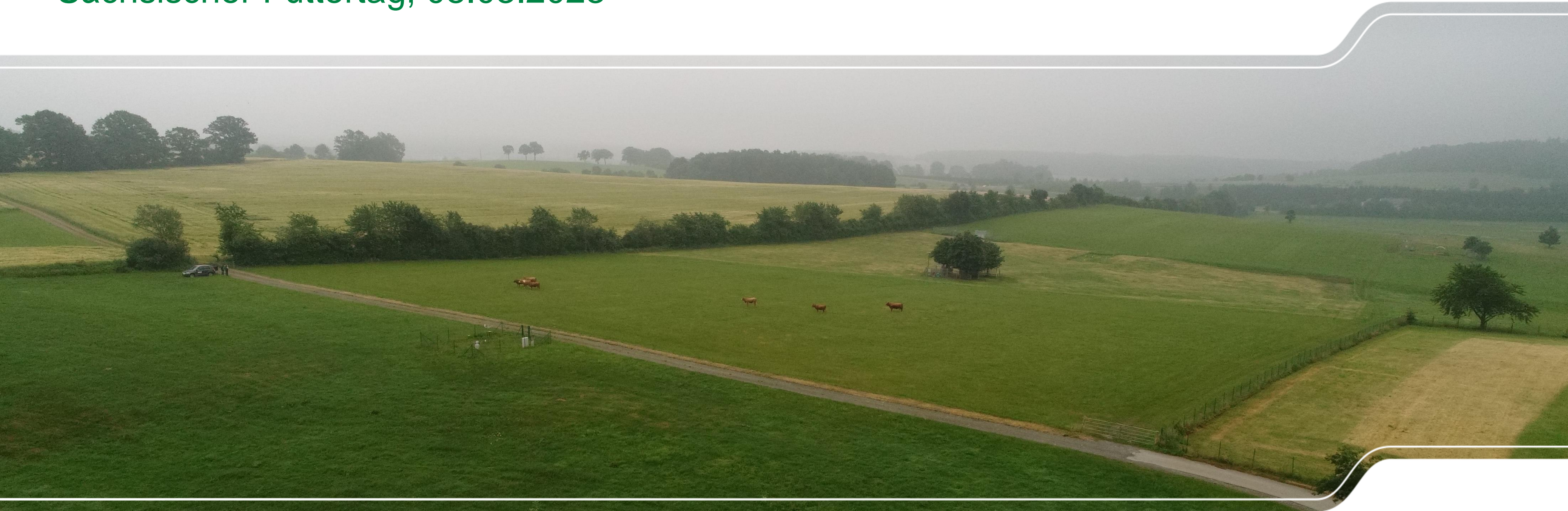


Das neue Förderprogramm der FRL AUK/2023 für sächsisches Grünland

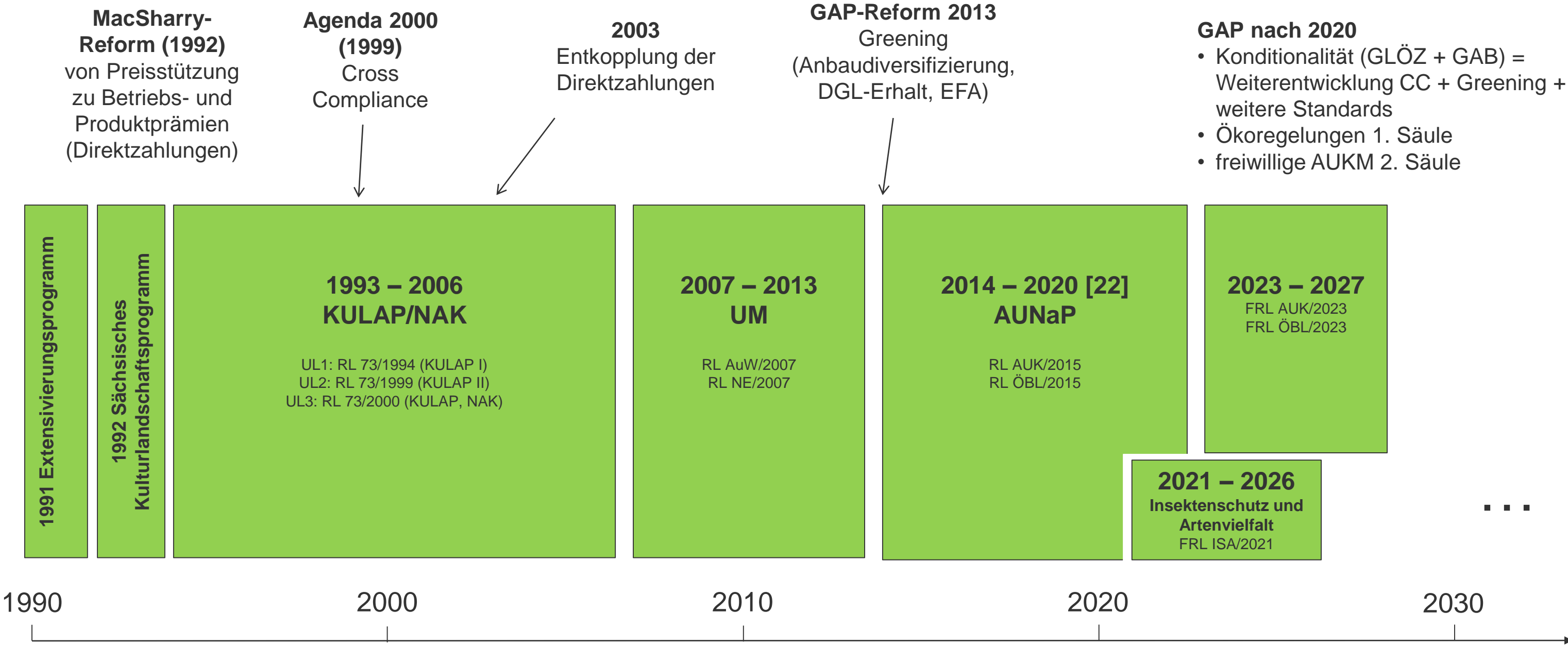
Sächsischer Futtertag, 08.03.2023



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020



GAP und Grünland-Förderung in Sachsen



Die neun Ziele der GAP ab 2020

1. gerechtes Einkommen für Landwirtinnen und Landwirte
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
3. Wiederherstellung eines ausgewogenen Kräfteverhältnisses in der Lebensmittelkette
4. Klimaschutzmaßnahmen
5. Umweltschutz
6. Erhalt von Landschaften und Biodiversität
7. Förderung des Generationswechsels
8. dynamische ländliche Gebiete
9. Schutz von Lebensmittelqualität und Gesundheit





SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR
LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND FORSTEN

Der Minister

*Kenn-Nr.
der Förderung*

Az: 41-8235/00/1
30.07.1991

57

35

Richtlinie über die Förderung der extensiven Grünlandbewirtschaftung auf der Grundlage des operationellen Programms zur Entwicklung der ländlichen Gebiete im Freistaat Sachsen (Entwurf)

In Verwirklichung des operationellen Programms soll mit dieser Richtlinie eine extensive Bewirtschaftung des Grünlandes gefördert werden. Ziel ist die Wiederherstellung, der Schutz und die Pflege der ursprünglichen Vielgestaltigkeit der Landschaft, der freilebenden Tier- und Pflanzenwelt.

1. Allgemeine Grundsätze

1.1. Zweckbestimmung

1.1.1 Sicherung der Kulturlandschaft Sachsens in ihrer Vielfalt und ihrem Erholungswert

1.1.2 Entwicklung und Erhaltung von Lebensräumen der Tier- und Pflanzenwelt

1.1.3 Einschränkung der Nutzungsintensität

1.1.4 Minderung von standortbedingten Nachteilen für Landwirte auf Grünland

1.1.5 Langfristige Sicherung der Ressourcen für die landwirtschaftlichen Betriebe

1.1.6 Minderung der Nitratbelastung des Grundwassers

1.2. Gebietsabgrenzung

Entsprechend 1.1. sind folgende Gebiete förderfähig: Sächsische Schweiz, Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge, Oberlausitzer/Muskauer Heide, Erzgebirge, Vogtland, Dahleener Heide.

In diesen Gebieten muß mindestens eines, der unter 1.2.1 - 1.2.4 aufgeführten Standortkriterien aus der Grünlandbonitur von 1987 zutreffen.

1.2.1 trockene grundwasserferne D-, A1- u. V/Vg-Standorte

1.2.2 GL-Standorte mit über 600 m Höhenlage (V914; V912)

1.2.3 Standorte in erosionsgefährdeten Lagen mit über 14 % Hangneigung

- 2 -

1.2.4 Nasse und staunasse Standorte sowie grundwassernahe Auegraslandstandorte

1.2.5 Naturschutzgebiete, flächenhafte Naturdenkmale und wertvolle Biotope (nach § 20 c des Bundesnaturschutzgesetzes und Streuobstwiesen) werden über diese Richtlinie nicht gefördert.

1.2.6. Gebiete des Naturschutzgebietes (Tosgen (Eilenburg))

2. Zuwendungsempfänger

2.1. Landwirtschaftsbetriebe aller Rechtsformen im Haupt- und Nebenerwerb. Ausgenommen sind Zuwendungsempfänger als Rechtsnachfolger von volkseigenen Betrieben, soweit die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand mehr als 25 % beträgt.

2.2. Verbände und Vereine, die vertraglich vereinbarte landschaftspflegerische Aufgaben übernehmen, sofern sie die Bedingungen nach Anlage 1 Blatt 2 erfüllen.

3. Form der Zuwendung

Die Förderung erfolgt auf dem Wege der Festbetragsfinanzierung durch Zuschüsse.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

Die Bedingungen zur Flächenstilllegung und Extensivierung des Grünlandes sind in Anlage 1 näher definiert. Anlage 1 ist Bestandteil dieser Richtlinie.

4.1. Weniger intensive Nutzung
Starke Einschränkung der Bewirtschaftungsmaßnahmen, mit dem Ziel, die Futtererträge abzusenken und gleichzeitig Verminderungen der Futterqualität hinzunehmen.

4.2. Flächenstilllegung
Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung. Der Aufwuchs wird nicht mehr zur Futtererzeugung genutzt. Mit landschaftspflegerischen Maßnahmen ist der Charakter der Kulturlandschaft zu erhalten.

- 3 -

5. Höhe der Zuwendung

5.1. Weniger intensive Nutzung (4.1)

Die Höhe der Zuwendung je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt:

- bei Verzicht auf jegliche mineralische Düngung 250 DM
- bei Verzicht auf mineralische N-Düngung 200 DM

5.2. Flächenstilllegung (4.2)

Die Höhe der Zuwendung je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt:

- für Mahd und Mulchen 300 DM
- Mahd, Abtransport und ordnungsgemäße Entsorgung des Mähgutes 500 DM

5.3. Zuschläge für erschwerte Bedingungen

- Hangneigung über 23 % 50 DM/ha und Jahr
- nasse und staunasse Lagen 50 DM/ha und Jahr

Für Teilflächen wird anteilig gefördert.

6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

6.1. Die Förderung erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel.

6.2. Mehrfachförderungen sind ausgeschlossen. Eine Zuwendung nach dieser Richtlinie erfolgt nur, wenn eine Förderung für diese Flächen nach anderen Richtlinien, mit Ausnahme der Förderung benachteiligter Gebiete, nicht in Anspruch genommen wird.

Im Falle der Flächenstilllegung/Kulturlandschaftspflege (4.2) wird, sofern eine Auszahlung der Ausgleichszulage erfolgt ist, ein Zuschuß in Höhe der Differenz zwischen dieser und der Zuwendung nach 5.2 gewährt.

*5 Jahre / 10 Jahre / ...
- Verbundrechnung*

*Standort -
Gln. Stilllegung*



Förderrichtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen ([FRL AUK/2023](#)) – Maßnahmen auf Grünland

FRL AUK/2023, Teil A (ELER-finanziert)

<p><u>GL 1a</u> Artenreiches Grünland – ergebnisorientierte Honorierung - 6 Kennarten</p> <p>2023/24 = 94 EUR/ha 2025 = 109 EUR/ha 2026 ff. = 124 EUR/ha</p>	<p><u>GL 3a</u> Offenlandbiotope mit partieller Pflege und einjähriger Nutzungspause auf den Teilflächen</p> <p>525 EUR/ha</p>	<p><u>GL 5a</u> Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung erste Mahd ab 01.06.</p> <p>397 EUR/ha</p>	<p><u>GL 6</u> Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung Aushagerung</p> <p>311 EUR/ha</p>	<p><u>GL 9</u> Sukzessionsstreifen mit natürlicher bachbegleitender Vegetation auf Grünland</p> <p>1.145 EUR/ha</p>
<p><u>GL 1b</u> Artenreiches Grünland – ergebnisorientierte Honorierung - 8 Kennarten</p> <p>2023/24 = 123 EUR/ha 2025 = 138 EUR/ha 2026 ff. = 153 EUR/ha</p>	<p><u>GL 3b</u> Offenlandbiotope mit partieller Pflege und zweijähriger Nutzungspause auf den Teilflächen</p> <p>380 EUR/ha</p>	<p><u>GL 5b</u> Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung erste Mahd ab 15.06.</p> <p>422 EUR/ha</p>	<p><u>GL 7</u> Staffelmahd auf Grünland</p> <p>64 EUR/ha</p>	<p><u>GL 10</u> Entwicklung standortgerechter und klimaresilienter Mischwälder auf vormals als Dauergrünland genutzten Flächen nach Erstaufforstung</p> <p>639 EUR/ha</p>
<p><u>GL 2a</u> Angepasste Grünlandnutzung in Überflutungsaue</p> <p>364 EUR/ha</p>	<p><u>GL 4a</u> Naturschutzgerechte Hütehaltung oder Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen</p> <p>409 EUR/ha</p>	<p><u>GL 5c</u> Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung erste Mahd ab 01.07. bzw. 01.08.</p> <p>482 EUR/ha</p>	<p><u>GL 8</u> Faunaschonende Mahd auf Grünland</p> <p>57 EUR/ha</p>	
<p><u>GL 2b</u> Neues Dauergrünland aus Ackerland in Überflutungsaue und auf Moorflächen</p> <p>2.943 EUR/ha</p>	<p><u>GL 4b</u> Naturschutzgerechte Beweidung mit Raufutterfressern</p> <p>380 EUR/ha</p>	<p><u>GL 5d</u> Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung mind. zwei Nutzungen pro Jahr - Nutzungspause</p> <p>534 EUR/ha</p>	<p>FRL AUK/2023, Teil B - Biotoppflegemahd (GAK-finanziert)</p>	
<td data-bbox="803 1527 1359 1844"> <td data-bbox="1369 1527 1925 1844"> <td colspan="2" data-bbox="1935 1176 3058 1527"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens einmal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 1a – mittlerer Erschwernis – 734 EUR/ha GLB 1b – hoher Erschwernis – 1.539 EUR/ha GLB 1c – sehr hoher Erschwernis – 3.573 EUR/ha GLB 1d – extrem hoher Erschwernis – 6.095 EUR/ha</p> </td> </td></td>	<td data-bbox="1369 1527 1925 1844"> <td colspan="2" data-bbox="1935 1176 3058 1527"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens einmal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 1a – mittlerer Erschwernis – 734 EUR/ha GLB 1b – hoher Erschwernis – 1.539 EUR/ha GLB 1c – sehr hoher Erschwernis – 3.573 EUR/ha GLB 1d – extrem hoher Erschwernis – 6.095 EUR/ha</p> </td> </td>	<td colspan="2" data-bbox="1935 1176 3058 1527"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens einmal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 1a – mittlerer Erschwernis – 734 EUR/ha GLB 1b – hoher Erschwernis – 1.539 EUR/ha GLB 1c – sehr hoher Erschwernis – 3.573 EUR/ha GLB 1d – extrem hoher Erschwernis – 6.095 EUR/ha</p> </td>	<p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens einmal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 1a – mittlerer Erschwernis – 734 EUR/ha GLB 1b – hoher Erschwernis – 1.539 EUR/ha GLB 1c – sehr hoher Erschwernis – 3.573 EUR/ha GLB 1d – extrem hoher Erschwernis – 6.095 EUR/ha</p>	
<td data-bbox="803 1527 1359 1844"> <td data-bbox="1369 1527 1925 1844"> <td colspan="2" data-bbox="1935 1527 3058 1844"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens zweimal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 2a – mittlerer Erschwernis – 888 EUR/ha GLB 2b – hoher Erschwernis – 2.234 EUR/ha GLB 2c – sehr hoher Erschwernis – 5.393 EUR/ha</p> </td> </td></td>	<td data-bbox="1369 1527 1925 1844"> <td colspan="2" data-bbox="1935 1527 3058 1844"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens zweimal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 2a – mittlerer Erschwernis – 888 EUR/ha GLB 2b – hoher Erschwernis – 2.234 EUR/ha GLB 2c – sehr hoher Erschwernis – 5.393 EUR/ha</p> </td> </td>	<td colspan="2" data-bbox="1935 1527 3058 1844"> <p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens zweimal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 2a – mittlerer Erschwernis – 888 EUR/ha GLB 2b – hoher Erschwernis – 2.234 EUR/ha GLB 2c – sehr hoher Erschwernis – 5.393 EUR/ha</p> </td>	<p><u>GLB</u> Biotoppflegemahd mit Erschwernis mindestens zweimal jährliche Mahd mit Erschwernis</p> <p>GLB 2a – mittlerer Erschwernis – 888 EUR/ha GLB 2b – hoher Erschwernis – 2.234 EUR/ha GLB 2c – sehr hoher Erschwernis – 5.393 EUR/ha</p>	

Was ist noch neu?

■ Ökoregelungen im Grünland (1. Säule)

- ÖR 1d Altgrasstreifen- und Flächen in Dauergrünland (1-6 % DGL, 900/400/200 €)
- ÖR 4 Extensivierung des gesamten DGL des Betriebes (115 €)
- ÖR 5 Artenreiches Grünland 4 Kennarten (240 €)
- ÖR 7 Natura 2000 (40 €)

■ Gekoppelte Einkommensstützung (1. Säule)

- Mutterschaf-/Mutterziegenprämie (35 € pro Tier)
- Mutterkuhprämie (78 € pro Tier)

- Kein Einsatz von **Aufbereitern** bei allen Mahd-, Pflege- und Ernteverfahren

■ Ungenutzte Bereiche im Grünland: GL1, GL2, GL4, GL5, GL6

- Belassen von ungenutzten Bereichen 10-20 % bei jeder **Nutzung als Mahd** oder Inanspruchnahme der ÖR 1d auf dem Bruttoschlag
- GLB bis 10 % optional möglich

- **Faunaschonende Mahd** (Messerbalkenmäherwerk, Freischneider oder Handmahd): GL8, GL3, GLB

- Einschränkung der **mechanische Grünlandpflege** (Schleppen, Walzen, Striegeln): GL3, GL4, GL5, GL6, GLB

FRL AUK/2023: „Eine mechanische Grünlandpflege (zum Beispiel Schleppen, Walzen, Striegeln) zwischen dem 15.09. – 01.04. (Tiefeland) bzw. 15.04. (Bergland) ist auf maximal 50 Prozent der Fläche mit Ausnahme der belassenen, ungenutzten Bereiche zulässig.“

[magere] Fettweiden

Schumacher (1995),
Bockholt et al. (1996)

Borstgras-Magerrasen,
Trocken- und
Halbtrockenrasen,
Streuwiesen

Glatthafer-Frischwiesen,
Goldhafer-Bergwiesen

Vielschnitt-Silagewiesen,
Mähweiden

magere
Ausprägung

fette
Ausprägung



unregelm. Nutzung
keine Düngung

1-2 Nutzungen
0-50 kg N

2-3 Nutzungen
50-150 kg N

3-4 Nutzungen
150-300 kg N

> 4 Nutzungen
> 300 kg N

ÖR1d

ÖR4, ÖR5

ÖR7

Ökoregelungen

DLG (1997)

sehr extensiv
Magerrasen, Hutungen

extensiv
2 Nutzungen

mittelintensiv
3-4 Nutzungen

intensiv
semiintensiv*

GL3

GL4, GL5

* verstärkter Einsatz von
Leguminosen und org. Dünger

GLB, GL6

GL1

ÖBL

AUKM/ÖBL

DAFA
Fachforum
Grünland (2015)

extensiv
Biotopgrünland + sonst. artenreiche Bestände

intensiv
hochproduktives DGL

GL 1 - Artenreiches Grünland

- Ergebnisorientierte Honorierung bedeutet
 - keine Vorgaben zur Bewirtschaftung
 - Nachweis der Artenvielfalt entsprechend vorgegebener Kennarten-Methode
- Geschützte Biotop, FFH-LRT u. Ä. sind in der Regel ausgeschlossen
- Wie erhalte ich artenreiches Grünland?
 - Reduziertes Düngenniveau, geringere Nutzungsfrequenz
 - An bisheriger Nutzung orientieren: Häufigkeit, Zeitpunkt, Nutzungstyp (Mahd, Weide)
 - Räumliche und zeitliche Variabilität fördert Vielfalt.
 - An pH und Grundnährstoff-Versorgung denken!
- Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten: Heu, Silage, Beweidung



Wiesen mit Spätschnittnutzung und Verzicht auf N-Düngung (GL 5a-c)

- Qualität (1. Aufwuchs):
 - Energiekonzentration 4,5 – 5,5 MJ NEL ↓
 - Rohprotein 6 - 12 % TS ↓
 - Rohfaser > 30 % TS ↑
- Quantität: Energie- und Trockenmasseertrag bis -50 % ↓
- geringere Einbußen im Bergland -> niedrigeres Ertragsniveau, höhere Nutzungselastizität
- Problematisch ist der langjährige Verzicht auf (N-) Düngung, was zur Aushagerung führt, PKMg ist erlaubt und z.T. nötig!

typische Heuwiesen!

Lowland/Mountain hay meadows

Wiese im Tiefland
(FFH LRT 6510)



G. Riehl

Montane Goldhaferwiese
(FFH LRT 6520)



Glatthaferwiesen

- sehr junger Wiesentyp (ab 1850)
- Verbreitung: Tief- und Hügelland, [Bergland]
- mäßige Düngung, ein- bis dreischürig (typisch: Stallmist, 2 Schnitte)
- stärkere Düngung -> mehr Ertrag, Artenverarmung, „charakterlos“
- fehlende Düngung -> Zunahme anspruchsloserer Arten wie Goldhafer, Honiggras, Rotschwengel, Rot-Straußgras
- **Kennarten:** Glatthafer, Wiesen-Pippau, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel



Goldhaferwiesen

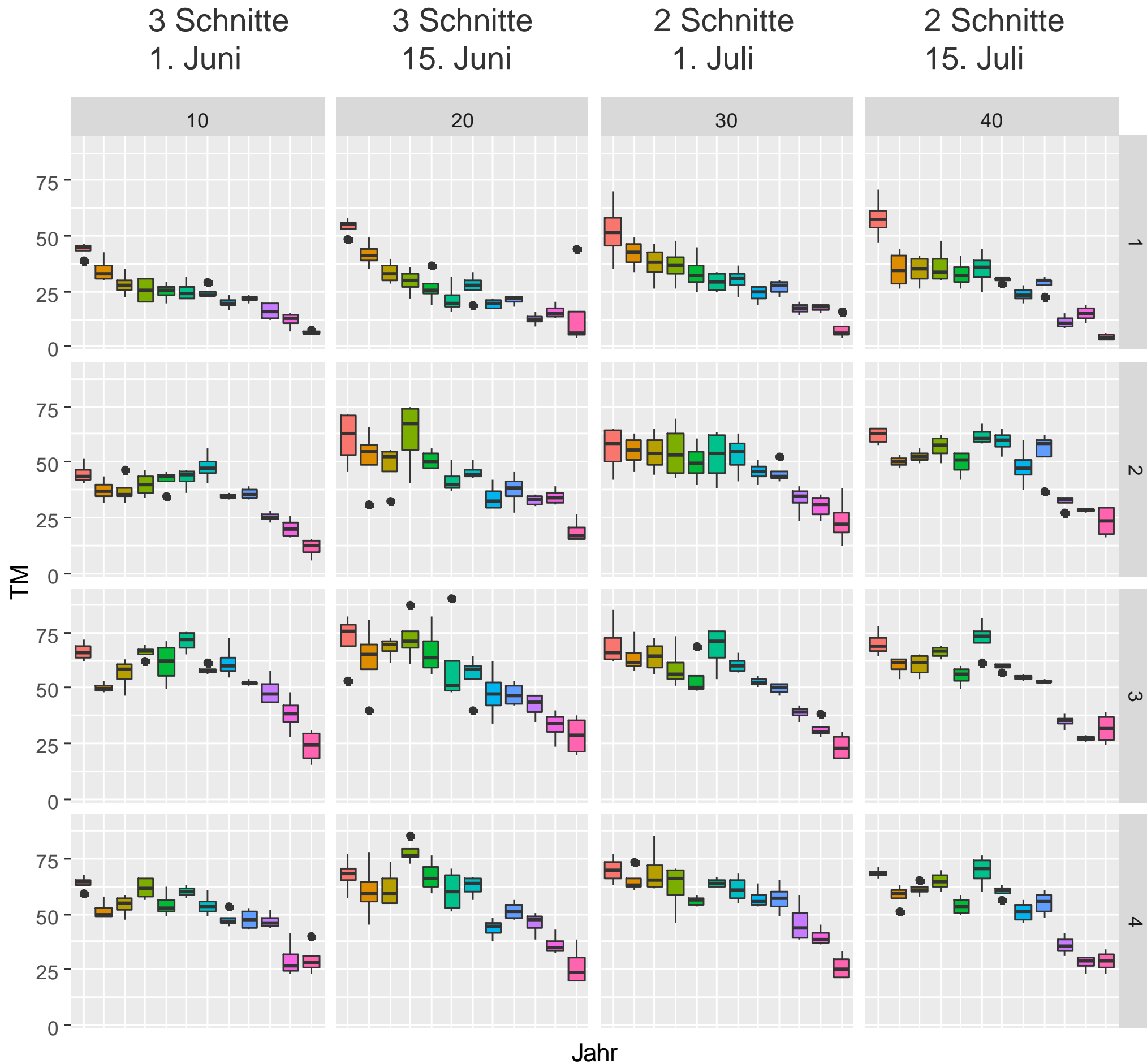
- Verbreitung: Bergland
- löst die Glatthaferwiese mit zunehmender Höhe ab (je nach Bewirtschaftungsintensität ab 350m)
- mäßige Düngung, ein- bis zweischürig
- **Kennarten:** Bärwurz, Wald-Störchschnabel, Perücken-Flockenblume, Weicher Pippau

Einfluss der Düngung auf Ertrag und Nährstoffentzüge einer Bergwiese

- Exaktversuch zur Nutzung von Bergwiesen im Rahmen der ELER-Fachbegleitung
- FFH-LRT 6520, Breitenbrunn 700 m ü. NN, 16 Nutzungsvarianten, Laufzeit: seit 2008



TM-Ertrag [dt/ha] der verschiedenen Prüfglieder, 2008-2019



TM-Ertrag [dt/ha] Ø 2008-2017	Nährstoff-Entzüge [kg/ha]		
	N	P	K
30	55	9,1	26
47	88	14	75
59	110	17	94
58	108	18	90

Naturschutzfachliche Bewertung

- Ein genereller Düngeverzicht wirkte sich negativ auf typische Bergwiesenarten aus (z. B. Weichhaariger Pippau).
- Aushagerung bewirkt die Entwicklung in Richtung einer kräuterarmen Rotschwengel-Wiese (*Festuca rubra*-*Meum athamanticum*-Gesellschaft) oder fördert monotone, kräuterreicher Bestände, die aber nicht den gewünschten Zielarten entsprechen (Johanniskraut, Gamander-Ehrenpreis).
- Im Versuch stellt die Variante Zweischnittnutzung mit PKMg-Düngung die günstigste Variante zum Erhalt der Bergwiesenvegetation dar.
- „Grunddüngung ja - Stickstoff nein“



Nutzungspause (GL 5d, GL 5e)

- GL 5d Nutzungspause
 - Variante 1: 16.05. – 31.08.
 - Variante 2: 01.06. – 14.09.
- GL 5e kurze Nutzungspause 01.06. – 14.07.
- 2. Nutzung ist als Mahd oder Beweidung möglich
- Kein Einsatz von N-Düngemitteln
- Bei langer Nutzungspause ist der 2. Aufwuchs i.d.R. nicht zu verwerten, insbesondere bei wüchsigen Beständen

Lebenszyklus von *Phengaris nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)

Phasen:

Falter

Eiablage an Wiesenknopf-Blüten

Raupen in Wiesenknopf-Blüten

Raupe bzw. Puppe im
Ameisennest

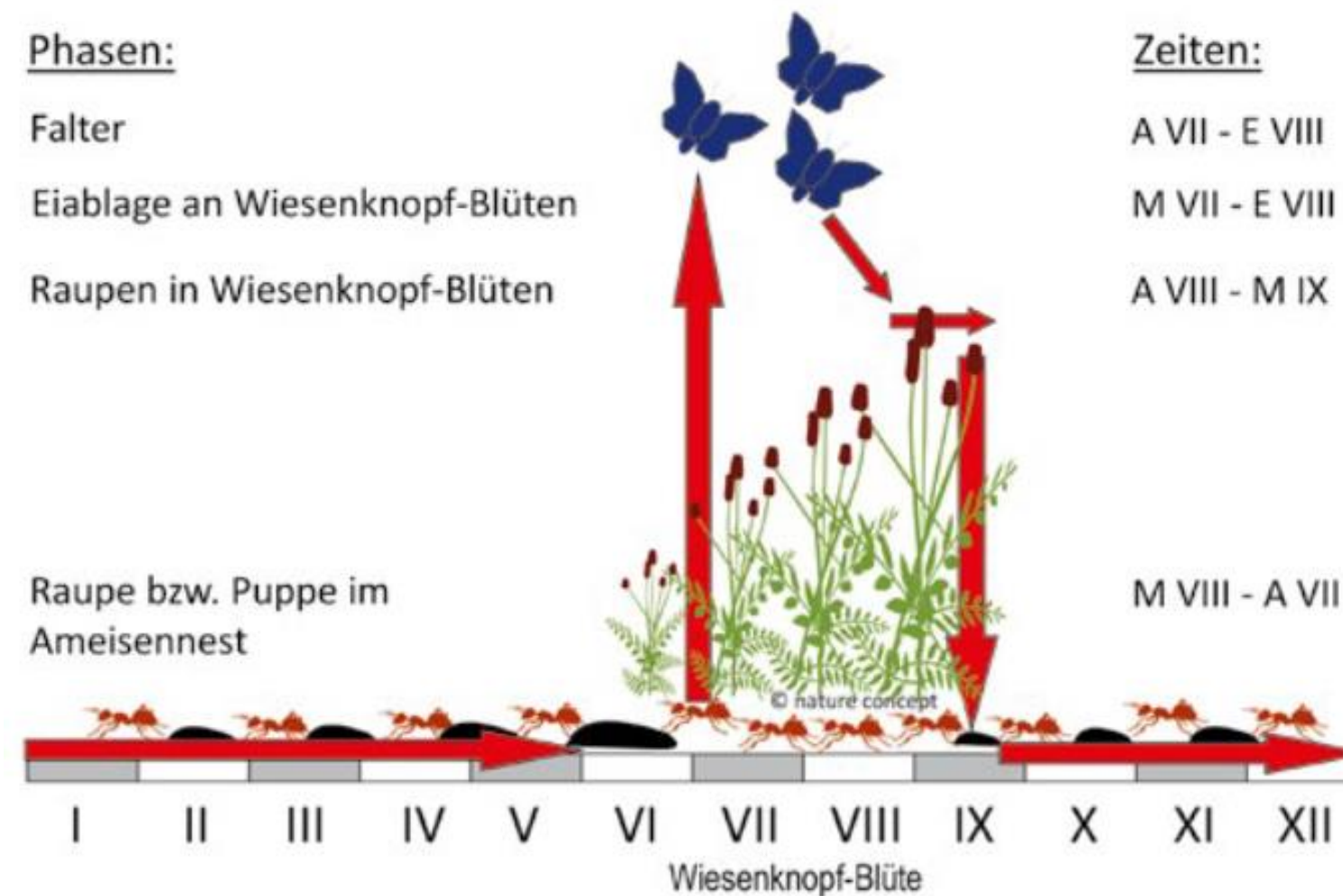
Zeiten:

A VII - E VIII

M VII - E VIII

A VIII - M IX

M VIII - A VII



R. Settele, Archiv
Naturschutz LfULG



U. Glinka, Archiv
Naturschutz LfULG

Staffelmahd auf Grünland (GL 7)

- Erste Nutzung als Staffelmahd im Abstand von mind. zwei Wochen, jeweils ca. 50 % der Fläche
- Kombination mit ÖBL und allen GL-Maßnahmen außer GL 3, GL 4 und GL 10 möglich
- Ergebnisse eines Exaktversuchs in Christgrün (2013-2018)

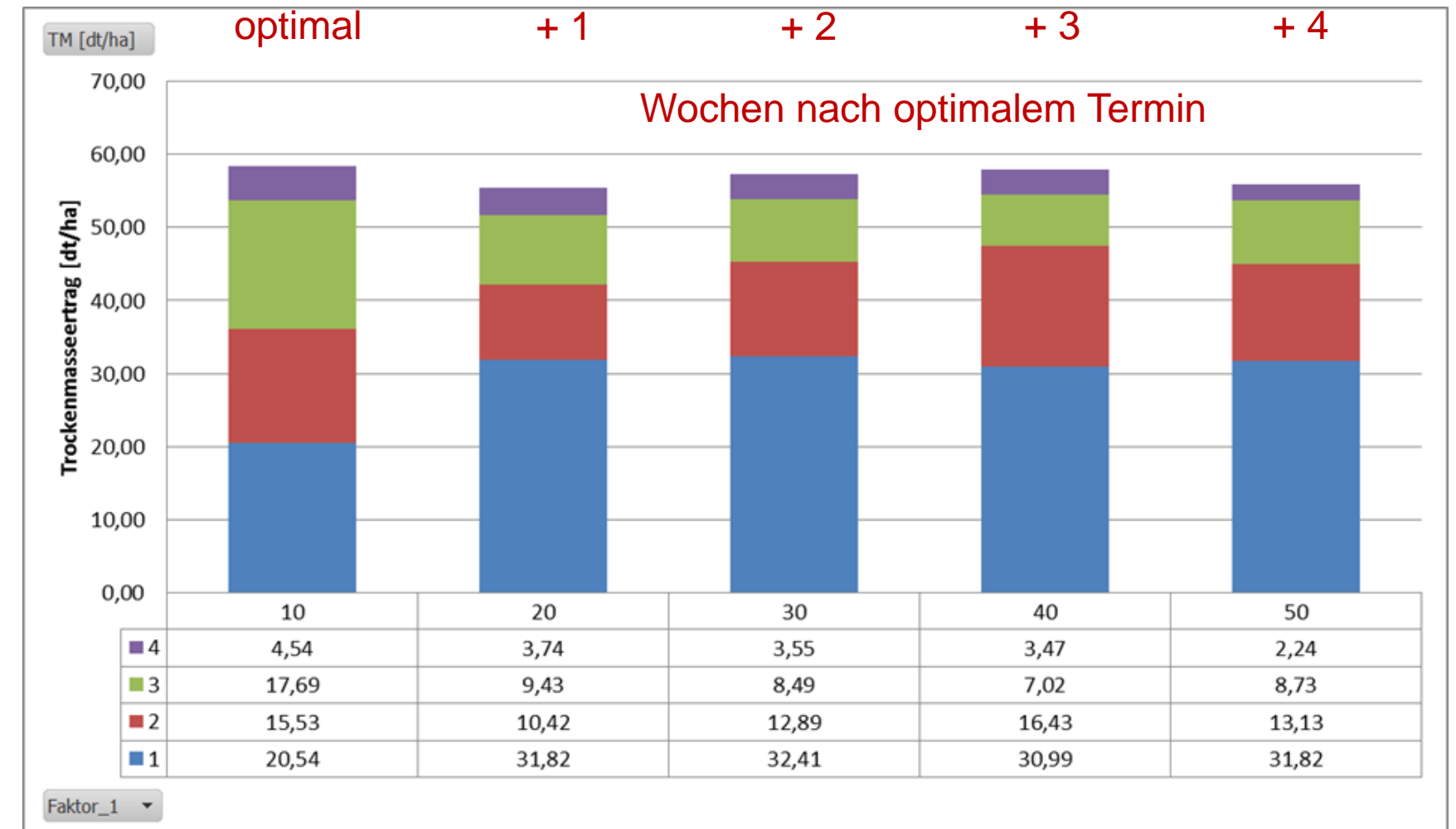
TM-Ertrag im 1. Aufwuchs steigt



TM-Ertrag Folgeaufwüchse sinken



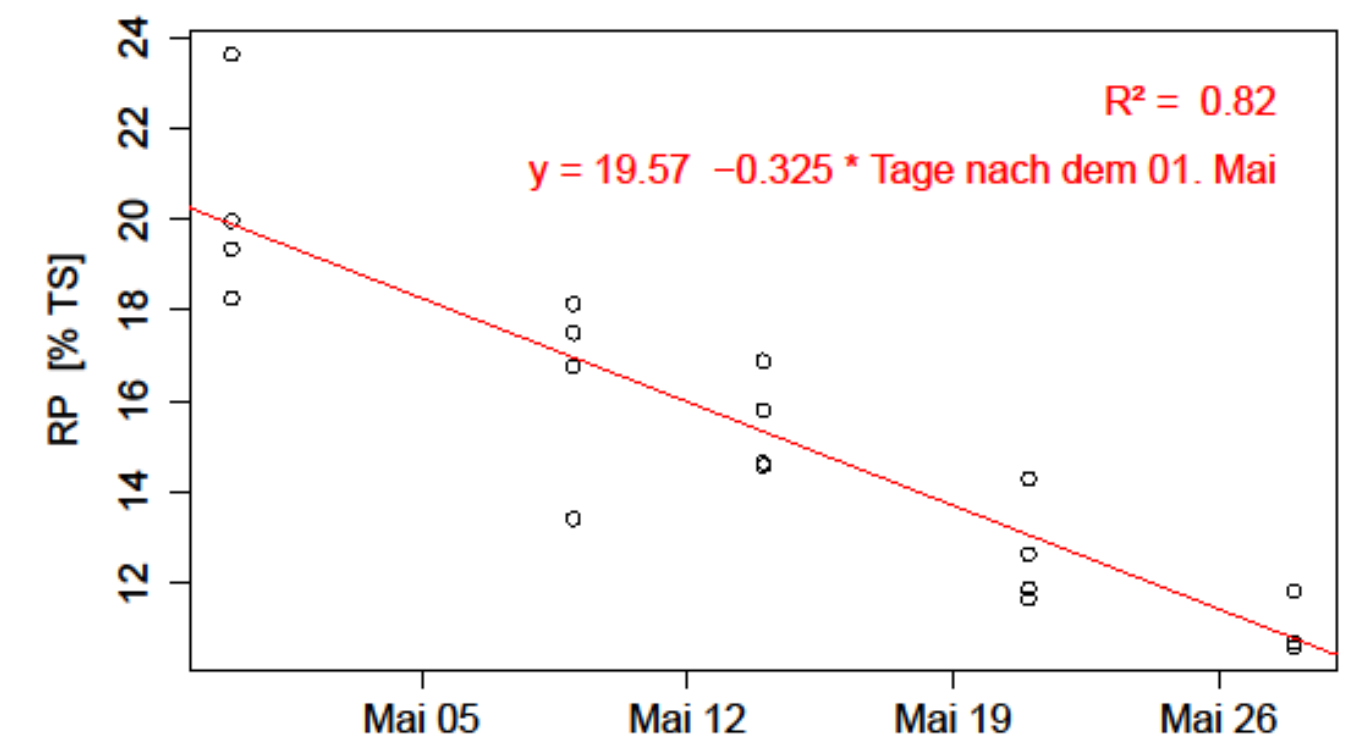
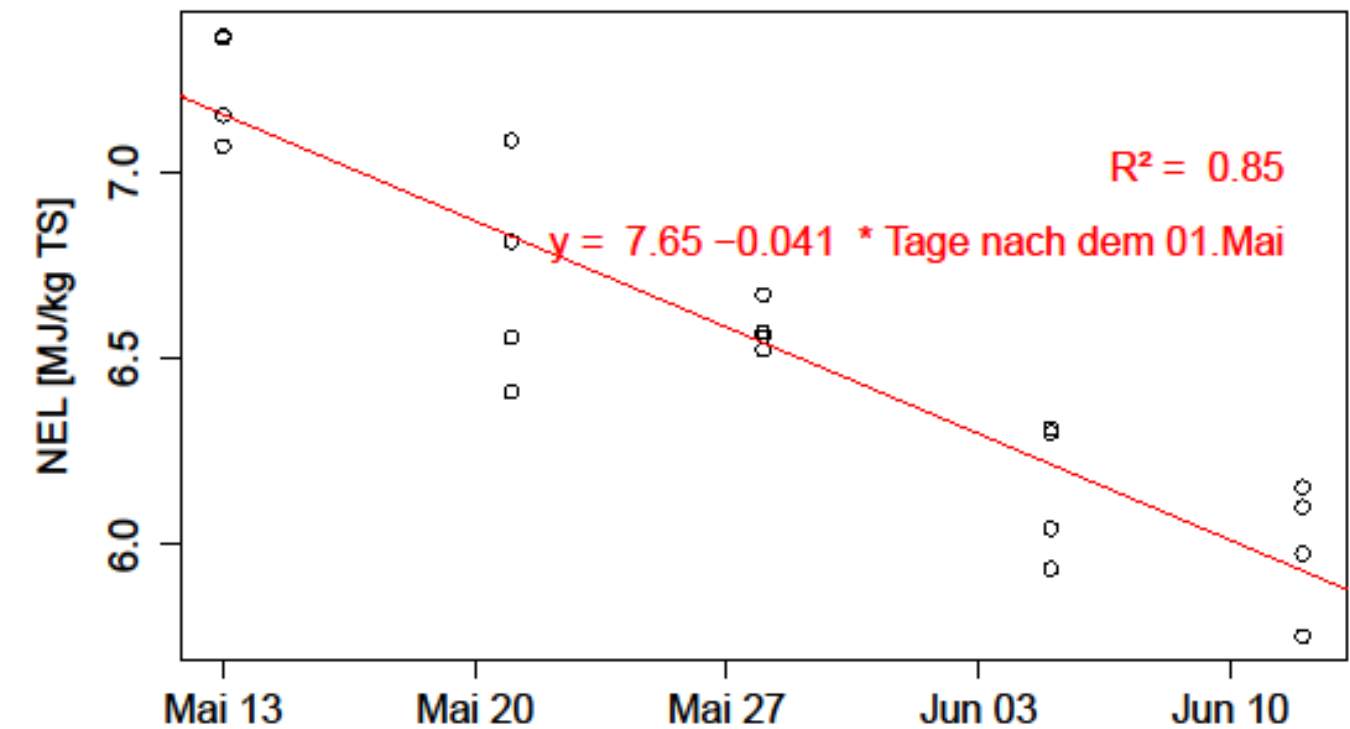
TM-Jahresertrag konstant



Staffelmahd auf Grünland (GL 7) Exaktversuch Christgrün 2013-2018

- Energiekonzentration sinkt um 0,04 MJ NEL pro Tag ↓
=> -0,56 MJ NEL nach zwei Wochen
- NEL-Jahresertrag konstant →
- Rohproteingehalt sinkt um 0,33 % pro Tag ↓
=> -4,6 % nach zwei Wochen
- Rohprotein-Jahresertrag sinkt ↓

Energiekonzentration und Rohproteingehalt im 1. Aufwuchs



Aufbereiter bei der Mahd

■ Vorteile

- Geringere Feldliegezeit, vermindertes Wetterrisiko
- Ggf. kann ein Arbeitsgang (Wenden) eingespart werden
- Bei AWS sinkt der pH schneller ab, geringeres Risiko von Fehlgärungen

■ Nachteile

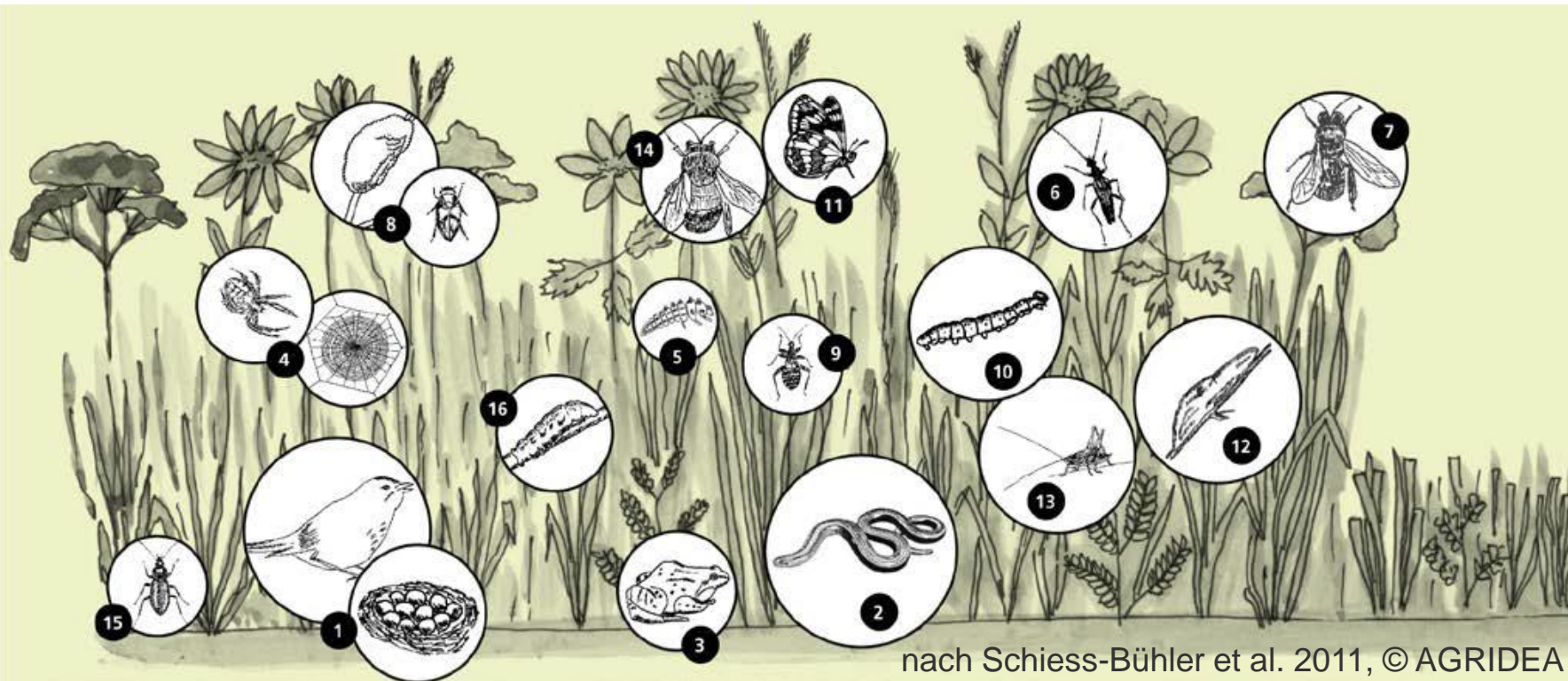
- Höhere Anschaffungskosten, höheres Gewicht, höherer Leistungsbedarf
- Geringfügig höhere Bröckelverluste (nicht zu aggressiv einstellen)
- Höhere Auswaschungsverluste bei Niederschlägen
- Schädigung der Fauna (Insekten, Spinnen u.a.)!



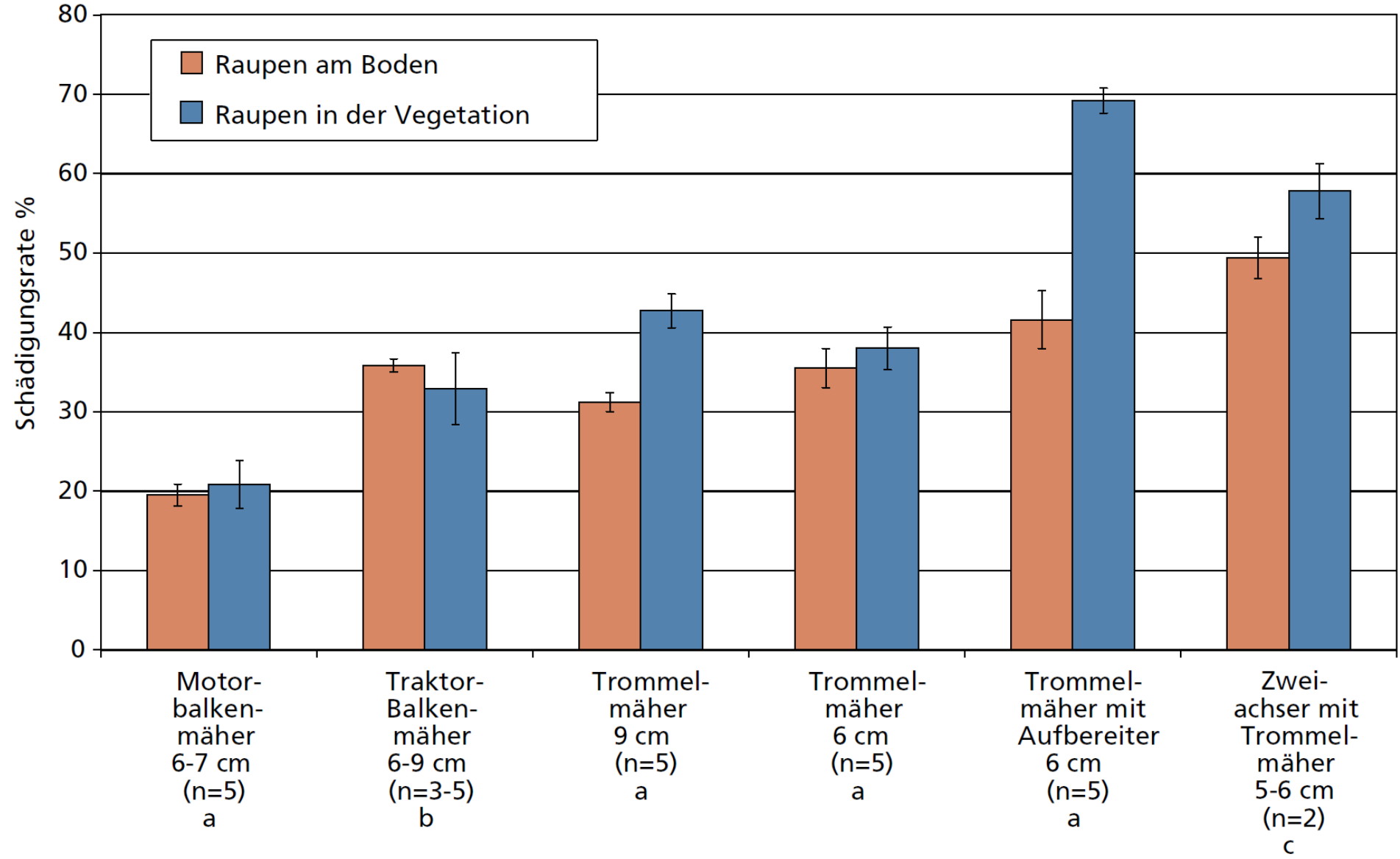
wikimedia.org, Creative Commons license

Faunaschädigung durch die Mahd

- Signifikant höhere Schädigungsraten beim Kreiselmäher mit Aufbereiter
- Weitere Verluste durch nachfolgende Ernteschritte



Wirkung der Mahd auf Tagfalter-Raupen (Humbert et al. 2010)



Altgrasstreifen und -flächen in der neuen Förderperiode

	ÖR 1d Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland	FRL AUK/2023 GL1, GL2, GL3, GL4, GL5, GL6, GLB	FRL ISA/2021 I_GL Partielle Mahd auf dem Grünland - zweischürige Mahd
Verpflichtungszeitraum	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre (Erstantragstellung in 2021/22)
Prämienhöhe	1 %: 900 €/ha ; 1-3 %: 400 €/ha ; 3-6 %: 200 €/ha		702 €/ha
Größe der Altgrasfläche	10-20 % des Schlages, mindestens 0,1 ha insges. max. 6 % des förderfähigen DGL	GL1/2/4/5/6: 10-20 % des Schlages GL3: ca. 50 % des Schlages GLB: optional bis 10 % des Schlages	ca. 20 % des Schlages Streifenbreite mind. 5 m
Mindestschlaggröße	0,5 ha (wegen 0,1 ha Mindestgröße der Altgrasfläche)	GL1, GL2a, GL4b: 0,3 ha GL2b, GL3, GL4a, GL5, GL6: 0,1 ha	0,1 ha
Dokumentation	in digitaler Form	schlagbezogene Angaben in digitaler Form	schlagbezogene Angaben, formlos
Rotation	ortsfest innerhalb des Verpflichtungszeitraumes (1 Jahr) Rotation spätestens nach 2 Jahren	Rotation möglich bei jeder Mahd, spätestens nach 2 Jahren	Rotation möglich bei jeder Mahd, spätestens nach 2 Jahren
Nutzung der Altgrasfläche	ab 01.09.	verschieden	mit 1. Mahd (überjährige Bereiche) bis 31.05./15.06. (Tiefland/Bergland) mit 2. Mahd ab 01.09./15.09. (Tiefland/Bergland)
Vorgaben zur Mahdtechnik	kein Mulchen des Altgrasstreifens	GL3, GLB: faunaschonende Technik	Messerbalkenmäherwerk, kein Mulchen
Beweidung der Altgrasfläche	Beweidung ist ab dem 01.09. möglich	Beweidung ist möglich, mit folgenden maßnahmespezifischen Einschränkungen: GL3, GLB: keine Beweidung* GL4: Termine beachten!* GL5: erste Nutzung als Mahd*, Termine beachten! GL6: keine Beweidung* (Ausnahmen nur für 3. Nutzung)	keine Beweidung
Kurzfassung	Späte Nutzung durch Weide oder Mahd ab 01.09. auf 10-20 % des Fläche, unabhängig davon, wie der Rest des Schlages bewirtschaftet wird.	Bei jeder Schnittnutzung sind 10-20 % der Fläche auszusparen.	Zweischürige Mahd mit 20 % Altgrasstreifen.
Bemerkung			keine Kombination mit FRL AUK möglich

Übersicht GL-Maßnahmen nach FRL AUK/2023

	Maßnahme	Kombination mit ÖR 1d Altgrasstreifen und -flächen in Dauergrünland	Kombination mit ÖR 4 (+115 €/ha) Extensivierung des gesamten DGL des Betriebes	Kombination mit ÖR 5 (+240 €/ha) 4 Kennarten	Kombination mit ÖR 7 (+40 €/ha) Natura 2000	Altgrasflächen bei der Mahd	faunaschonende Mahd	kein Einsatz von Aufbereitern	Beweidung	N-Düngung	PKMg-Düngung	Kalkung	PSM	Nach- und Übersaaten	Schleppen, Walzen	Prämie
GL 1	Artenreiches Grünland – Ergebnisorientierte Honorierung; GL 1a – sechs Kennarten, GL 1b – acht Kennarten	(x)	x	x	x	10-20 %		!	x	x	x	x	x	x	x	94/123
GL 2a	Angepasste Grünlandnutzung in Überflutungsausau	(x)	x		x	10-20 %		!	x					x	x	364
GL 2b	Neues Dauergrünland aus Ackerland in Überflutungsausau und auf Moorflächen	(x)	x		x	10-20 %		!	x					x	x	2.943
GL 3	Offenlandbiotop mit partieller Pflege und einjähriger (GL 3a) / zweijähriger (GL 3b) Nutzungspause auf den Teilflächen		x		x	ca. 50 %	!	!	[x] ^{VN}					x	x ^{50%}	525/380
GL 4	Naturschutzgerechte Hüttehaltung oder Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen (GL 4a) Beweidung mit Raufutterfressern (GL 4b)	(x)	x		x	10-20 %		!	x		x	x			x ^{50%}	409/380
GL 5a	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – erste Nutzung ab 01.06.	(x)	x		x	10-20 %		!	x*		x	x			x ^{50%}	397
GL 5b	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – erste Nutzung ab 15.06.	(x)	x		x	10-20 %		!	x*		x	x			x ^{50%}	422
GL 5c	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – erste Mahd ab 01.07. bzw. 01.08.	(x)	x		x	10-20 %		!	x*		x	x			x ^{50%}	482
GL 5d	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – mindestens zwei Nutzungen pro Jahr – Nutzungspause	(x)	x		x	10-20 %		!	x*		x	x			x ^{50%}	482
GL 5e	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – mindestens zwei Nutzungen pro Jahr – kurze Nutzungspause	(x)	x		x	10-20 %		!	x*		x	x			x ^{50%}	329
GL 6	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – Aushagerung	(x)	x		x	10-20 %		!	[x]**		x	x			x ^{50%}	311
GL 7	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung – Staffelmahd auf Grünland		x	x	x			!	x*	x	x	x	x	x	x	64
GL 8	Faunaschonende Mahd auf Grünland		x	x	x		!	!	x	x	x	x	x	x	x	57
GL 9	Sukzessionsstreifen mit natürlicher bachbegleitender Vegetation auf Grünland							!								1.145
GL 10	Entwicklung standortgerechter und klimaresilienter Mischwälder auf vormals als Dauergrünland genutzten Flächen nach Erstaufforstung							!								643
GLB	Biotoppflegemahd mit mittlerer, hoher, sehr hoher, extrem hoher Erschwernis – mindestens einmal jährliche Mahd		x		x	[bis 10 %]	!	!	[x] ^{VN}		x	x			x ^{50%}	
GLB	Biotoppflegemahd mit mittlerer, hoher, sehr hoher Erschwernis – mindestens zweimal jährliche Mahd		x		x	[bis 10 %]	!	!	[x] ^{VN}		x	x			x ^{50%}	



Vielen Dank!